

Fluchtursachen beseitigen - nicht Flüchtlinge

Unter dem Motto "Es ist Zeit aufzustehen" rufen 41 politische und kirchliche Organisationen am Samstag, den 20. April um 12 Uhr in Saarbrücken an der Johankirche zu einer Demonstration für Abschiebestopp und Bleiberecht auf. Hintergrund für die Aktion ist die rigide Asyl- und Abschiebepolitik des saarländischen Ministerpräsidenten Peter Müller, die seit Monaten in der Kritik steht. Auslöser war die Abschiebung der kurdischen Familie Özdemir im November 2001, die bereits 14 Jahre in Deutschland lebte. Nach dem Demonstrationszug durch die Saarbrücker Innenstadt findet vor der Saargalerie in der Nähe des Bahnhofs ab ca. 14 Uhr die Abschlusskundgebung statt. Zu den geladenen RednerInnen gehört unter anderen Herbert Leuninger von Pro Asyl sowie Martin Münster von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung.

Unkritische Palästinafreundschaft?

Die Aktion 3. Welt Saar kritisiert die Ausblendung und unkritische Palästinafreundschaft in der Friedensbewegung. So lautet der Titel einer Pressemitteilung, mit der sich die Organisation an deutsche Friedensbewegte wendet und diese bittet, ihre "meist unkritische Palästinafreundschaft zu überdenken und zu korrigieren".

Die aktuelle israelische Militärintervention sei, so der Autor, "zunächst einmal eine Reaktion auf den offen antisemitisch geprägten Terror palästinensischer Selbstmordanschläge. Diese Anschläge wiesen darauf hin, dass es einigen politischen Organisationen um deutlich mehr ginge als um einen palästinensischen Staat: um die Vertreibung von JüdInnen aus Israel.

Die von der Friedensbewegung unterstützte Forderung nach einem eigenen palästinensischen Nationalstaat sieht 3. Welt Saar als "zu sehr idealisiert" an. Die Neugründungen von Staaten in den letzten Staaten hätten gerade nicht zu einer friedlicheren Welt geführt, heißt es in dem Papier.

**ETHIC BANKING****Sauberere Gewinne?**

Trotz der Shareholdervalue: alternative Geldanlagen sind im Auftrieb.

Ethisch-ökologisch Geld anlegen heißt, neben dem zu erwartenden finanziellen Gewinn, auch mögliche ökologische und soziale Auswirkungen in die Investitionsentscheidung miteinzubeziehen. Noch ist die Summe ethisch-ökologischer Geldanlagen vergleichsweise gering: während in den USA mittlerweile fast 13 Prozent aller Fondsvermögen nach ethischen Kriterien angelegt sind, sind es in Europa noch deutlich unter fünf Prozent (schätzungsweise 15 Milliarden). Laut einer vom Internetportal "ECOreporter.de" erarbeiteten Studie, hat sich das Anlagevolumen allein in deutschsprachigen Umweltfonds zwischen Ende 1998 und Ende 2000 von 300 Mio. auf etwa 1,5 Mrd. verfünffacht. Fast ähnlich rasant entwickelte sich die Anzahl der angebotenen ethisch-ökologischen Anlageprodukte. So gibt es europaweit heute etwa 250 Investmentfonds, die das ihnen anvertraute Vermögen nach sozialen und ökologischen Kriterien verwalten.

Die verschiedenen ethisch-ökologischen bzw. nachhaltigen Anlageprodukte unterscheiden sich zumeist durch ihre sozialen und ökologischen Anlagekriterien. Diese sind v.a. bei den Anlagen in Unternehmenswerte von Bedeutung. Während "ethisch Geld anlegen" in den USA lediglich bedeutet, nicht in Werte von Unternehmen zu investieren, die ihr Geld mit Pornografie, Gewinnspiel, Alkohol-, Tabak- und Waffenproduktion bzw. -handel verdienen, ist das europäische Verständnis einer ethischen Geldanlage etwas restriktiver.

Zusätzlich zu den in den USA ausgeschlossenen Branchen gehören bei den meisten eu-

ropäischen Aktienfonds v.a. auch ökologische Ausschlusskriterien, wie beispielsweise Gentechnologie, Atomenergie, nicht-nachhaltiger Fischfang, Dirty-Dozen Pestizide, Ozon abbauende Substanzen. Bei einigen Anlagefonds sind sogar Automobil- und Luftfahrtindustrie ausgeschlossen. Außerdem unterliegt das Verhalten der Unternehmen einem ständigen Monitoring und zunehmend gewinnt auch an Bedeutung, wie sie mit Problemlagen und eventuellen Unfällen umgehen können.

Dies hat zu einer neuen Anlagestrategie, dem sog. "Best of class" Ansatz, geführt. Nach einer eingehenden Untersuchung durch spezialisierte Ratingunternehmen, wird hier in die, in bezug auf ihre ökologischen Auswirkungen und ihre Sozialpolitik in ihrer jeweiligen Branche am besten bewerteten, börsennotierten Unternehmen investiert. Diese Strategie, der das "Ökoeffizienz"-Prinzip zugrunde liegt, geht davon aus, dass Unternehmen die innerhalb ihrer jeweiligen Branche ressourceneffizienter arbeiten und aufgrund ihrer Sozialpolitik auf eine größere gesellschaftliche Akzeptanz stoßen, langfristig auch die finanziell erfolgreicher sein werden.

Der "best of class"-Ansatz schafft einerseits einen Anreiz für die Unternehmen, sich innerhalb ihrer Branche gegenüber ihren Konkurrenten zu differenzieren, indem sie ihre "ökologische und soziale Performance" kontinuierlich steigern. Dies wird jedoch dann wieder relativiert, wenn beispielsweise das Branchenniveau in Sachen Ressourcenschonung allgemein ziemlich tief liegt. Dann nämlich ist es auch für das branchen-

beste Unternehmen keine Herausforderung mehr sich zu behaupten.

Neben dem "best-of-class"-Ansatz gibt es am Markt der nachhaltigen Anlageprodukte seit neuestem auch die Möglichkeit in Beteiligungsgesellschaften anzulegen, die sich an der Finanzierung von "nachhaltigen" Projekten beteiligen. Investiert wird hier bisher vor allem in erneuerbare Energien (v.a. Windkraft und Brennstoffzellen).

Dem Investor steht insofern eine breite Produktpalette mit jeweils unterschiedlicher Risikoverteilung zur Auswahl. Die Frage nach der so genannten "ökologischen und sozialen Rendite" solcher Geldanlagen bleibt vorerst noch unbeantwortet, da die meisten ethisch-ökologischen Geldanlagen erst vor kurzem aufgelegt wurden und noch nicht genügend evaluiert sind. Auch wenn viele eine höhere Nachfrage nach ökologisch und sozial unbedenklicheren Unternehmenswerten - und damit auch eine entsprechend höhere Kapitalisierung - ausmachen, so bleibt doch ungeklärt, ob die daraus resultierende höhere Kapitalisierung unternehmensintern in ökologisch und soziale Belange investiert wird.

Ein positives Vorbild in diesem Sinne, ist die Schweizerische Anlagestiftung "Ethos", die versucht, durch das Bündeln ethisch-ökologischer Anlagen Einfluss auf die Unternehmensleitungen zu nehmen. Um Umweltbelangen und sozialen Interessen jedoch einen nachhaltigen Einfluss in der Wirtschaft zu erlauben, braucht es vor allem jedoch noch eine größere Anzahl AnlegerInnen, die bei ihren Geldanlagen solchen Kriterien Rechnung tragen und somit eine notwendige kritische Masse bilden können.

Rol Reiland

Avis**Ministère des Travaux publics****Administration des Ponts et Chaussées****Division centrale de la Voirie****Avis d'adjudication**

Le **mercredi 22 mai 2002 à 10.00 heures**, il sera procédé au bâtiment des Ponts et Chaussées à Luxembourg, 26, rue N. Adames à l'ouverture de la soumission relative aux

Liaison avec la Sarre Lot 44 Tranchées couverte de Frisange et de Mondorf - Passages de police et niches de secours

Durée prévisible des travaux:

4 mois dont 2 mois pour la commande et l'approvisionnement du matériel

Début prévisible des travaux:

début juillet 2002

Visite des lieux:

Une visite des lieux

obligatoire aura lieu le mercredi 8 mai 2002 à 14.00 heures- Rendez-vous Frisange/Douane.

Les documents sont à la disposition des intéressés audit bâtiment les jours ouvrables de 8 à 12 heures à partir du 24 avril 2002 contre présentation d'une copie de virement de 500 versés sur le CCP 1146-79 de l'Administration de l'Enregistrement et des Domaines.

Il ne sera procédé à aucun envoi des documents.

Les offres sont à remettre avant les jour et heure respectifs à Monsieur l'ingénieur première classe, 26, rue Nicolas Adames à Luxembourg ou à la B.P. 20 / L-2010 Luxembourg, conformément aux stipulations du cahier général des charges du 2.1.1989 portant institution d'un cahier des charges applicables aux marchés publics de travaux et de fournitures de l'Etat.

Luxembourg, le 20 avril 2002
La ministre des Travaux publics

Erna Hennico-Schoepges

Ministère des Travaux publics**Administration des Ponts et Chaussées****Division centrale de la Voirie****Avis d'adjudication**

Le **mercredi 15 mai 2002 à 10.30 heures**, il sera procédé au bâtiment des Ponts et Chaussées à Luxembourg, 26, rue N. Adames à l'ouverture de la soumission relative aux

Travaux des conduites d'eau SEBES et réseaux posés dans une tranchée dans l'intérêt de la Route du Nord Tunnel Stafelter et Grouft

Volume des travaux:

confection d'une tranchée et pose d'une conduite d'eau potable en fonte ductile diamètre 250 mm sur 4.700 m avec chambre de ventouse et de vidange ainsi que la fourniture et la pose de câbles MT et de télétransmission.

Durée prévisible des travaux:

150 jours ouvrables

Début prévisible des travaux:

juin 2002

Les documents sont à la disposition des intéressés audit bâtiment les jours ouvrables de 8 à 12 heures à partir du 22 avril 2002 contre présentation d'une copie de virement de 250 versés sur le CCP 1146-79 de l'Administration de l'Enregistrement et des Domaines.

Il ne sera procédé à aucun envoi des documents.

Les offres sont à remettre avant les jour et heure respectifs à Monsieur l'ingénieur première classe, 26, rue Nicolas Adames à Luxembourg ou à la B.P. 20 / L-2010 Luxembourg, conformément aux stipulations du cahier général des charges du 2.1.1989 portant institution d'un cahier des charges applicables aux marchés publics de travaux et de fournitures de l'Etat.

Luxembourg, le 20 avril 2002
La ministre des Travaux publics

Erna Hennico-Schoepges

Ministère de l'Education Nationale de la Formation professionnelle et des Sports

Le Service de la Formation Professionnelle entend organiser prochainement un examen-concours en vue du recrutement

d'un éducateur gradué (m/f)

pour les besoins de l'Action Locale pour Jeunes d'Esch-sur-Alzette.

Les candidats devront

- soit, être détenteur d'un diplôme d'éducateur gradué conformément à la loi du 6 août 1990 portant organisation des études éducatives et sociales;
- soit, être détenteur d'un diplôme étranger reconnu équivalent par le ministre de la Culture, de l'Enseignement supérieur et de la Recherche;
- soit, être autorisé à porter le titre d'éducateur gradué conformément à l'article 33 de la loi du 6 août 1990 por-

tant organisation des études éducatives et sociales.

Outre les diplômes et/ou certificats mentionnés ci-dessus, tous les candidats devront produire les pièces suivantes:

- un certificat attestant que le candidat est ressortissant d'un Etat membre de l'Union Européenne;
- un extrait de l'acte de naissance;
- un extrait récent du casier judiciaire;
- un certificat de moralité;
- une notice biographique.

Les candidats devront en outre avoir subi avec succès le contrôle de la connaissance des trois langues administratives (luxembourgeois, français et allemand).

Les demandes accompagnées des pièces énumérées ci-dessus sont à adresser à Monsieur Aly Schroeder, directeur à la Formation professionnelle, 29, rue Aldringen, L-2926 Luxembourg, pour le 3 mai 2002 au plus tard.